

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 23 (1961-1963)

Artikel: Geologie des Tafel- und Faltenjuras zwischen Eptingen und Oltingen

Autor: Bartholet, H.U.

Kapitel: Die wichtigsten Untersuchungsergebnisse

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-676552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

l/min. und die Temperatur 8–9° betrug. Die Kalke der Murchisonae- und Sauzeischichten lieferten Wasser, während die Mergel der Sowerbyi- und Blagdenischichten vollständig trocken waren.

Im Hauptrogenstein bei 2450 m ab NP betrug die ausgetretene Wassermenge zweier Quellen 660–2040 l/min., bei einer Temperatur von 15,4°.

DIE WICHTIGSTEN UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

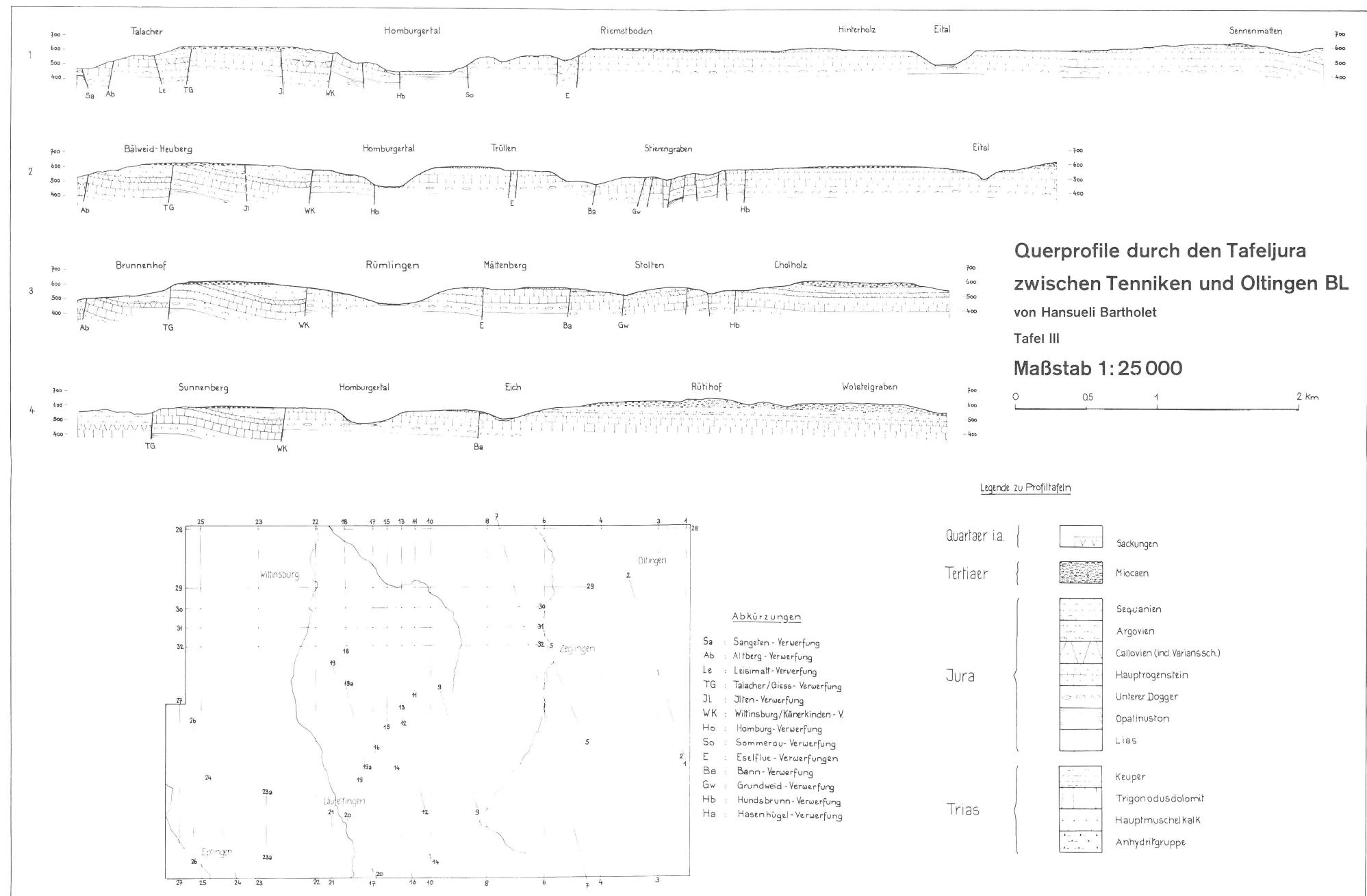
STRATIGRAPHIE

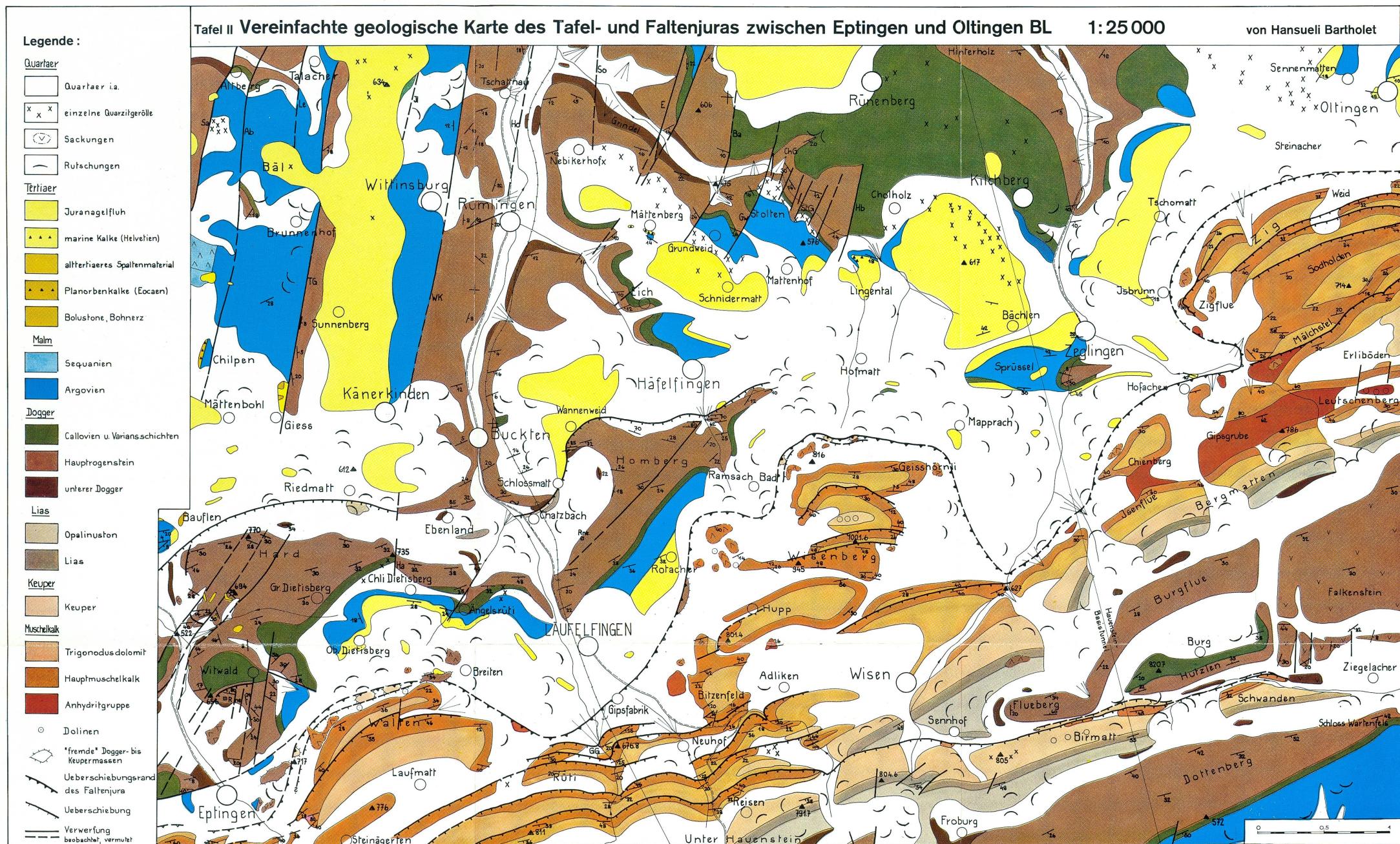
1. Im Hauptrogenstein des Tafeljuras s.l. treten zwei Horizonte eines dichten, tonigen Kalkes auf. Der untere gehört zur Zone der Homomyenmergel, der obere wird zu den Movelienschichten gestellt.
2. Zahlreiche Klüfte und Spalten sind an der Hard N Eptingen von roten, kalkhaltigen und illitischen Tonen und Mergeln erfüllt. Diesen Bildungen kann kein exaktes Alter gegeben werden. Sie werden allgemein als alttertiäre Materialien bezeichnet.
3. Das Tenniker Muschelaggglomerat ist nur reliktartig vorhanden. Bei Mättenberg und Lingental treten marine, vereinzelte Milioliden führende, rote Kalke auf, die als altersmässiges Äquivalent des Tenniker Muschelaggglomerates bezeichnet werden.
4. Die mittelmiocaenen Helicidenmergel enthalten vulkanische Einstreuungen.
5. Östlich einer Linie Rünenberg–Zeglingen fehlt die Juranagelfluh. An ihre Stelle treten allein Süßwasserkalke und -mergel.

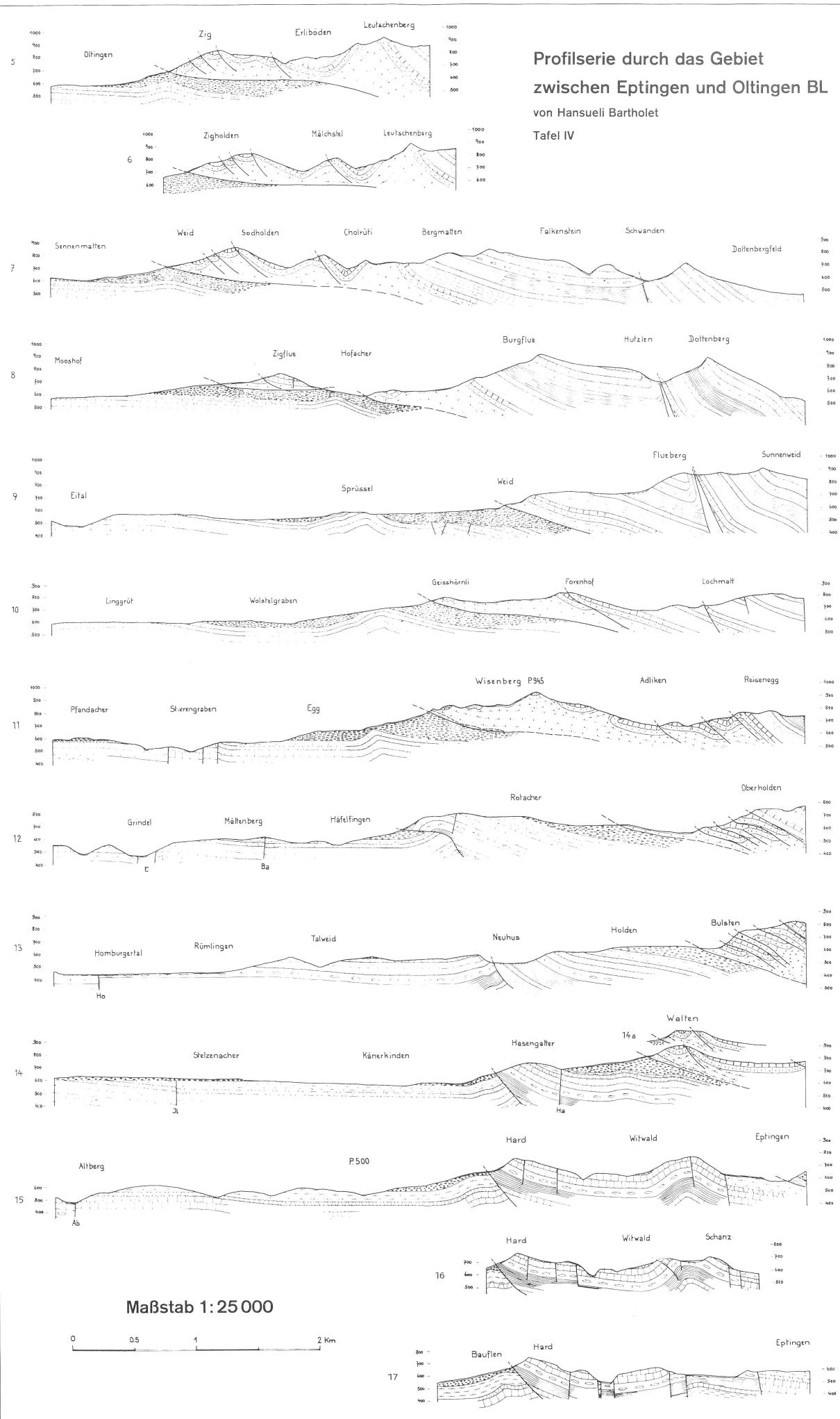
TEKTONIK

1. Die Anlage einzelner Verwerfungen des Tafeljuras s.l. reicht bis ins Eocaen zurück.

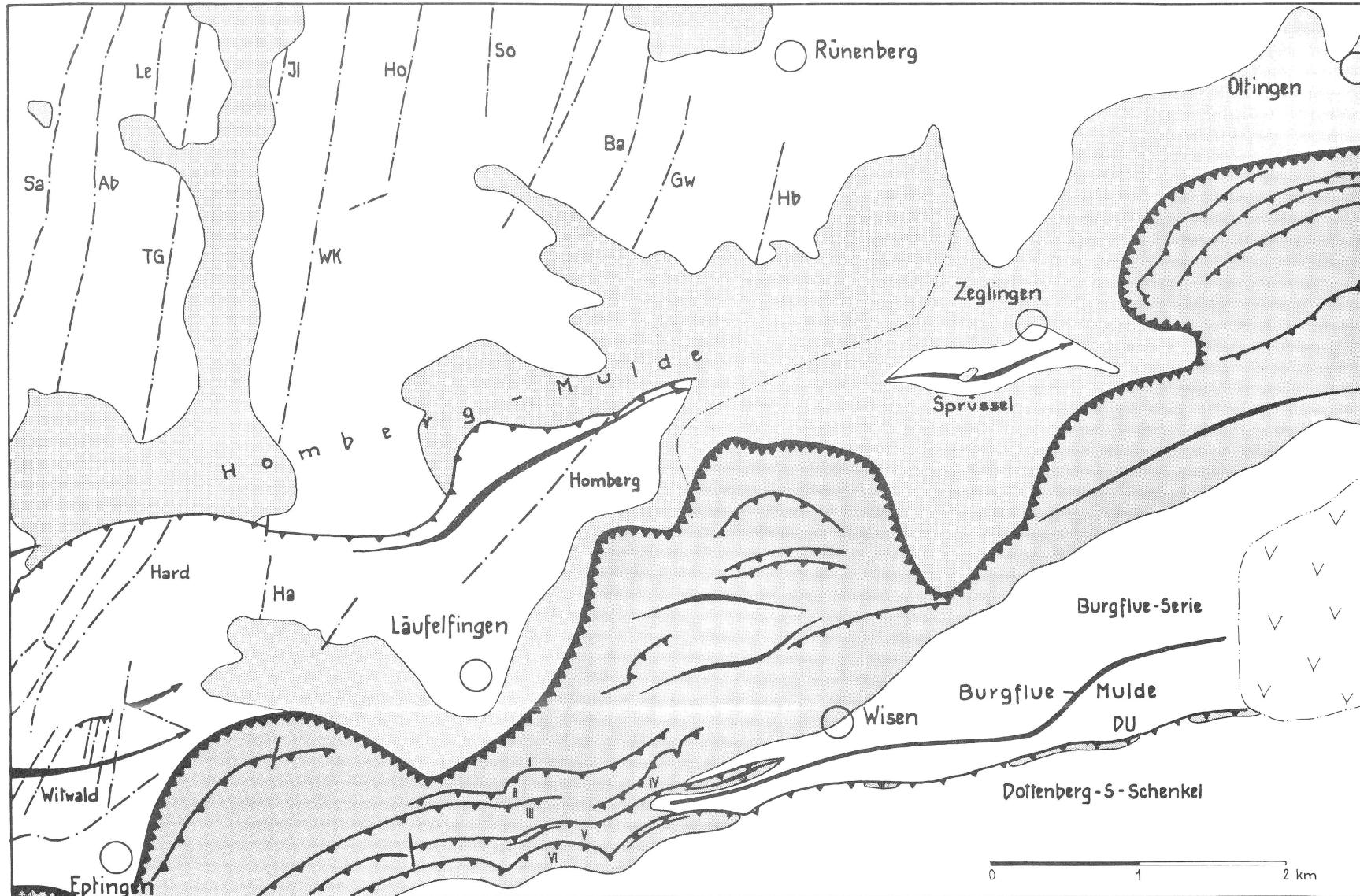
2. Bei Hof Ängelsrüti wird die Juranagelfluh von einem Bruch betroffen, bei dem es sich um eine spät- oder postmiocaene Störung handelt. Alle übrigen Verwerfungen sind, soweit sichtbar, älter als Helvétien.
3. Die Verwerfungen des Tafeljuras s.str. lassen sich in die Vorfaltenzone hinein verfolgen. An wenigen fanden in ihrem S-Teil Bewegungen mit transversalem Charakter statt.
4. Das Gebiet der Homberg/Sprüssel- und Witwaldantiklinale wird als Vorfaltenzone bezeichnet.
5. Gegen E taucht das Homberggewölbe in die Tafel ab und erscheint zum letzten Mal in den beiden Sprüsselaufwölbungen. Gegen W endet der Gewölbecharakter an der Hasenhügelverwerfung und die Hard ist als Platte auf das Tertiaer überschoben. Die Überschiebung erfolgte in spätmiocaener oder pliocaener Zeit.
6. Das Witwaldgewölbe ist in seinem W-Teil überschoben und taucht rasch in östlicher Richtung unter den Muschelkalk des Waltens ab.
7. Die Überschiebung des Faltenjuras auf den Tafeljura ist eine Reliefüberschiebung.
8. Der Südschenkel der Vorfaltenzone taucht weit gegen S unter den Faltenjura ein. Anzeichen für ein Aufbiegen fehlen an der Oberfläche vollständig.
9. Der Verlauf der Randüberschiebung ist unregelmässig und lappig. An der Überschiebung liegen verschiedene «fremde» Dogger-, Lias- und Keupermassen, die entweder aus dem Hangenden der Muschelkalkschuppenzone stammen oder durch die Überschiebung aus der Tiefe «aufgeschürft» sein könnten.
10. Die Muschelkalkzone zeigt nur im Gebiet S Läufelfingen, auf der Wisenberg-N-Seite und E Zeglingen in der Zig Schuppencharakter.
11. Aus dem Schuppenbündel von Läufelfingen heraus entwickelt sich die Burgflue-Mulde, als neues tektonisches Element.
12. Das im Gebiet des Oberen und Unteren Hauensteins auffällige Sichablösen, axiale Auf- und Abtauchen und Umbiegen von Strukturen kann möglicherweise auf praeexistente, bruchartige NE-SW-gerichtete Sockelstörungen zurückgeführt werden.







Tafel 1: Tektonische Übersichtskarte über das Gebiet des Tafel- und Faltenjura zwischen Eptingen und Oltlingen (BL) zusammengestellt von H. U. BARTHOLET



[Symbol: light gray box]	Miocen	[Symbol: black triangles]	Randüberschiebung	Ab: Altberg-Verwerfung	Jl: Jlten-V.
[Symbol: dark gray box]	Muschelkalkzone	[Symbol: black inverted triangles]	Überschiebung	Ba: Bann-V.	Le: Leisimatt-V.
[Symbol: wavy line]	Bergrutsch (Falkenstein)	[Symbol: wavy line]	Faltenachse	Gw: Grundweid-V.	Sa: Sangeten-V.
[Symbol: dashed line]		[Symbol: dashed line]	Verwerfungen	Ha: Hasenhügel-V.	So: Sommervau-V.
[Symbol: dotted line]		[Symbol: dotted line]	E- und SE-Grenze der Juranagelfluhverbreitung	Hb: Hundsbrunn-V.	TG: Talacher/Giess-V.
				Ho: Homburg-V.	WK: Wittinsburg/Känerkinden-V.
				DU: Dottenberg-Überschiebung	